



Orange als Zeichen gegen digitalen Machtmissbrauch

(red) Jedes Jahr am 25. November beginnen mit dem „Internationalen Tag zur Beseitigung der Gewalt an Frauen“ die Orange Days: Weltweit machen Frauen und Unterstützer mit „Aktionen in Orange“ auf Diskriminierung und Machtmissbrauch gegenüber Mädchen und Frauen aufmerksam. Am Freitag rückte der Soroptimist-Club

Landshut mit der Verhüllungsaktion „Skulptur in Orange“ die digitale Gewalt im Netz in den Fokus. Dafür wurde die bei vielen bekannte Figur im Ensemble von Karl Reidel am Bischof-Sailer-Platz mit orangefarbenem Stoff verhüllt. „Die Zahlen und Fakten zeigen, dass Hass und Gewalt gegen Frauen ein zunehmend gesellschaftliches Pro-

blem ist. Dabei ist der digitale Raum ein Treiber“, sagte Trixi Enzenbach, Vizepräsidentin des Soroptimist-Clubs Landshut. Oberbürgermeister Alexander Putz nahm an der Aktion am Freitag teil. Besonders betroffen mache ihn die zunehmende Verrohung der Sprache. „Darin liegt der Anfang von Gewalt“, sagte er. Schon seit Jahren

unterstützen die Soroptimistinnen die Landshuter Frauenhäuser. Trixi Enzenbach übergab am Freitag im Namen des Vereins „Soroptimistinnen Landshut helfen“ eine Spende von jeweils 500 Euro an deren Leiterinnen Gabi Unverdorben vom Caritas-Frauenhaus und Katja Glies vom AWO-Frauenhaus und LIS.

Foto: Soroptimist-Club